

„Abi – und dann?“

Erkner, 11. Juni 2019

Diese Frage stellten sich am Freitag, dem 7. Juni, fast alle 109 Schüler unseres elften Jahrgangs. Den Rahmen bildete der Studienorientierungstag am Carl Bechstein Gymnasium. Sofern das Lebensziel nicht „reich heiraten“ oder „Superstar“ lautete, informierten sich alle Teilnehmer über die reichhaltigen Möglichkeiten, nach dem Abitur im Jahr 2020 im Land Brandenburg zu studieren und ihren Traumberuf anzustreben.



„Steuer Deine Zukunft“ hieß es beim Workshop für angehende Finanzbeamte

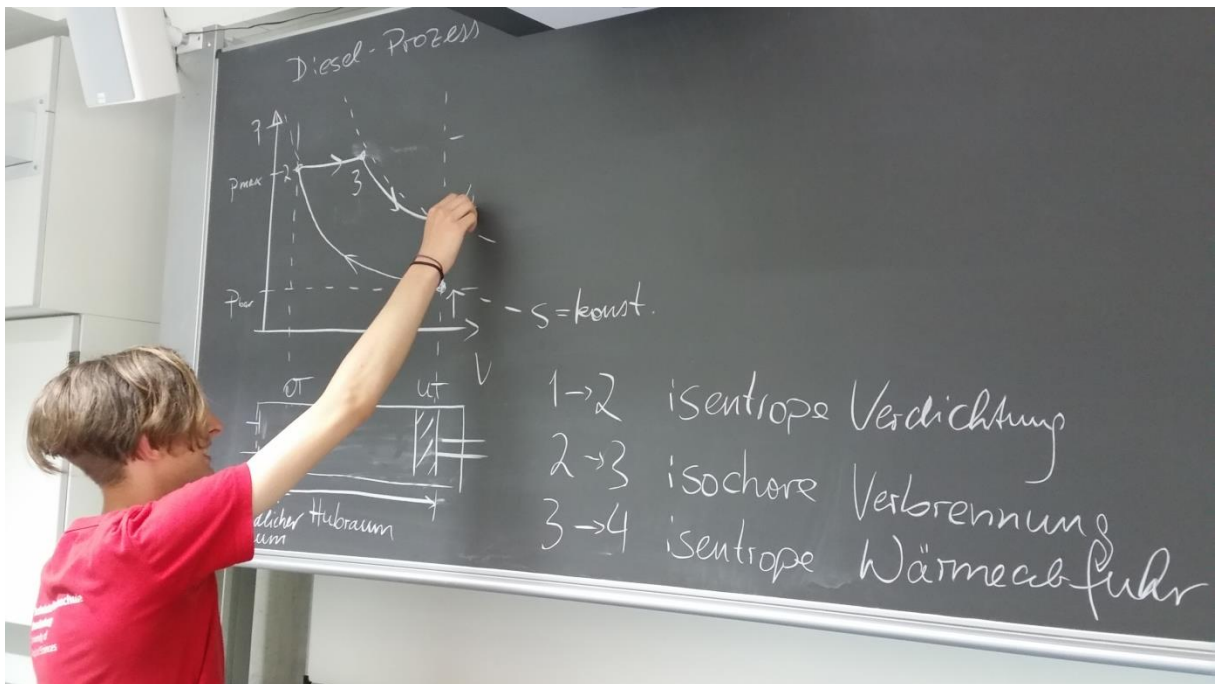
„Nutzen Sie die Chance, Ihre Stärken und Interessen zu entdecken und auf dieser Basis den für Sie optimalen Studiengang und Berufsweg herauszufinden. Ihnen gehört die Zukunft, gestalten Sie sie aktiv!“ Mit diesen Worten motivierte Schulleiter Rüdiger Konertz die morgens in der Aula des CBG anwesenden Schüler des 11. Jahrgangs, den Tag der Studienorientierung als Chance wahrzunehmen und rege daran Anteil zu nehmen. Die Botschaft wurde anschließend durch das 2000 Jahre alte Sprichwort „*Faber est suae quisque fortunae*“ („Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied“) des antiken Geschichtsschreibers Sallust bekräftigt.

Bevor es an fachliche Inhalte ging, erläuterten Studenten der Universitäten Potsdam und Frankfurt (Oder), der Technischen Hochschulen Wildau und Brandenburg sowie der Fachhochschulen Potsdam und Eberswalde die Organisation eines Hochschulstudiums. „Wie geht studieren heute?“, unter der Überschrift lieferten sie Informationen rund um Numerus Clausus, BAFöG, Einschreibefristen, WGs und Partys. „Das Studentenleben fernab vom Elternhaus ist Chance und Bürde zugleich“, stellte Ida Kühnel fest. Aber mit den richtigen Tipps aus der Praxis lassen sich manche Klippen umschiffen, um erfolgreich Kurs auf Bachelor oder Master zu nehmen.



Medizin und Informatik – wie passt das zusammen?

Schließlich kamen die Fachrichtungen zum Zug. Von B wie Bauingenieurwesen bis W wie Wirtschaft waren neun Studienrichtungen vertreten. Der Bereich „Lehrer werden“ mutete in einer Schule fast ein wenig ironisch an, war jedoch stark besucht – ein Zeichen für gute Lehrer am CBG? In der Medizininformatik wurde ein weiter Bogen gespannt, so dass am Ende sogar der Diesel-Prozess relevant wurde. Um Prozesse ganz anderer Art ging es wiederum bei den Juristen in „Recht und Politik“.



Ein Student der Technischen Hochschule Brandenburg erklärt den Diesel-Prozess

Ganz besondere Aufmerksamkeit erhielten zwei weitere Workshops: Unser CBG-Alumnus und Student der TU München, Lukas Köning, stand für den Bereich „Maschinenwesen und Studienorganisation“ zur Verfügung. Er konnte seine Kenntnisse unserer Schule mit den Erfordernissen eines Studiums fernab der brandenburgischen Heimat verbinden. Ein Grundkurs „Deutsch-Bairisch/Bairisch-Deutsch“ gehörte dazu. Michael Götz von der Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg besprach „Berufliche Bildung für Abiturienten in der Region“. Dazu gehörte ein reichhaltiges Angebot an dualen Studiengängen, die seit Jahren immer beliebter werden; immerhin gibt es ein Gehalt während des Studiums. Abschließend konnte er festhalten: „Sie haben tolle Schüler, alle waren anwesend, und es hat sehr viel Spaß gemacht, mit ihnen zu arbeiten.“

Am Ende des Tages zog die Organisatorin vom „Netzwerk Studienorientierung Brandenburg“ der Europa-Universität Viadrina, Frau Kerstin Richter, ein ebenfalls durchweg positives Fazit: „Die heutige Veranstaltung schlug voll ein. Meine Studenten hatten Freude, die Schüler des CBG waren interessiert und haben die Möglichkeit genutzt, und der Rahmen war hervorragend. Mögen nach dem Abitur 2020 alle den richtigen Weg einschlagen.“



Bei der Auswertung des Studienorientierungstages „Abi – und dann?“

Autor und Bilder: Mario Sejnowsky, StR CBG